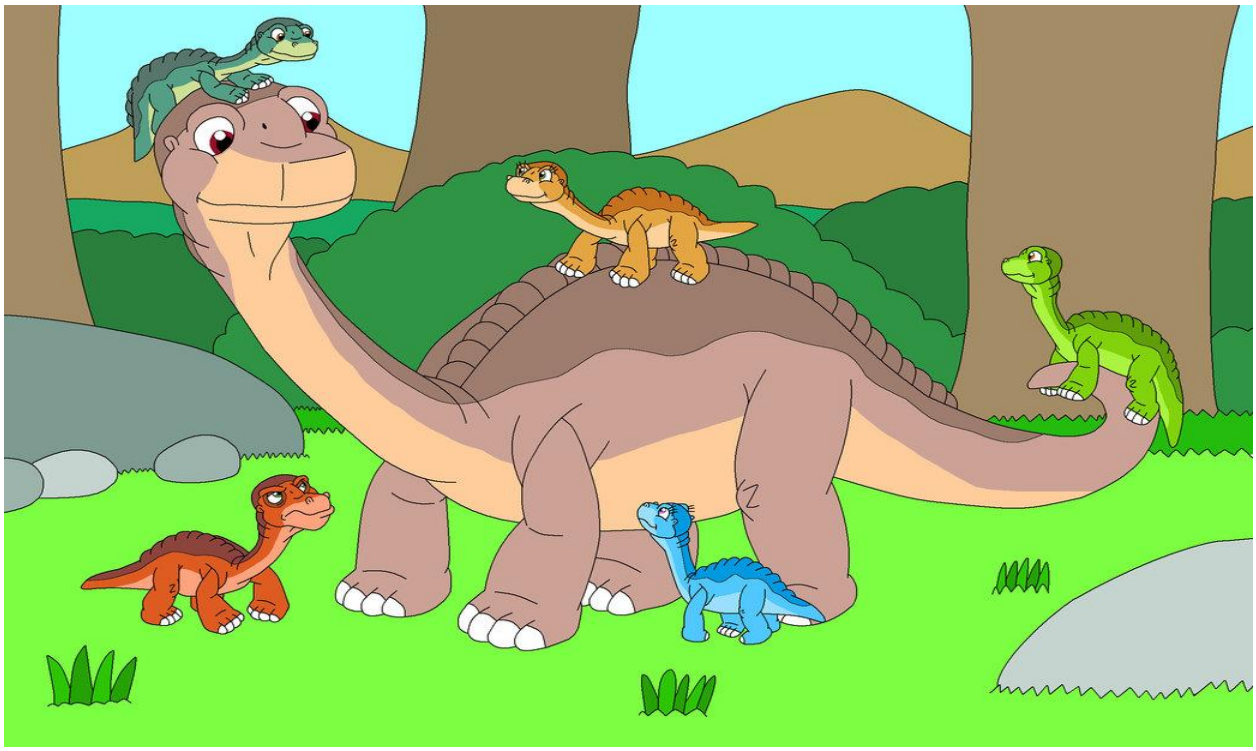
littlefoots

Tagesvater Jörg May
Pädagogische Konzeption

Allgemeine Geschäftsbedingungen zum Betreuungsvertrag



In dem Zeichentrickfilm „*In einem Land vor unserer Zeit*“ erlebt *Little Foot* mit seinen Freunden auf Ihrer Wanderschaft viele Abenteuer, genau wie unsere 5 Tageskinder die „*littlefoots*“ die täglich bei jedem Wetter auf Ihren kleinen Füßen gemeinsam unterwegs sind.

Willkommen bei den littlefoots

Inhaltsverzeichnis

Einleitung....3
Meine Kindertagespflegestelle....4
Meine pädagogischen Grundsätze....5
Die Tagesfamilie....6
Kinder brauchen Wurzeln – Eingewöhnung....7
Regeln, Grenzen und Rituale....8
Bildung in der Kindertagespflege, „Kleine Forscher“....9
„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.“....10
Zu Hause bei den „*littlefoots*“....12
Beobachtung und Dokumentation - Die alltäglichen Wunder sichtbar machen....13
Übergang in den Kindergarten....13
Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Tagespflegepersonen....14
Ernährung....14
Hygiene....15
Impfungen Krankheiten und Medikamentengabe....15
Übergang der Haftung während der Bring- und Abholzeiten....15
Urlaub und Ersatzbetreuung....16
Exemplarischer Tagesablauf....16
Foto und- Filmerlaubnis....17

Einleitung

Liebe Eltern

Kindertagespflege ist eine beliebte Alternative zur Betreuung der Kleinen in den Kindertageseinrichtungen. Diese Form der Betreuung kann am besten der eigenen aktuellen Familiensituation angepasst werden. Sie ist gekennzeichnet durch kleine Gruppen und individuelle Förderung der Kinder.

Die Tagespflegeperson ist eine feste Bezugsperson für die Kinder und kompetenter Ansprechpartner für die Eltern. Wir sind selbstständig und daher sehr engagiert und hoch motiviert.

Bei den „*littlefoots*“ gibt es jedoch einige Besonderheiten die sie von vielen Tagespflegestellen unterscheiden:

- Sehr enge Zusammenwirken mit allen Eltern in eine großen Tagesfamilie
- Besonders hohe Umwelt und Naturverbundenheit, tägliche Ausflüge
- Viel Zeit für Gespräche mit den Eltern beim Elternkaffee
- Hohe Transparenz der Arbeit
- Leckeres, gesundes und immer frisch zubereitetes Essen
- Klare Regeln und dennoch viel Freiraum für die betreuten Kinder
- Ersatzbetreuung in der Kinderwohnung

Die Pädagogische Konzeption ist für mich und die Eltern verbindlich. Sie ist sowohl Vertragsbestandteil der Betreuungsverträge mit den Eltern, als auch Bestandteil meines Vertrages mit der Stadt Dresden.

Meine Kindertagespflegestelle

Ich heiße Jörg May, bin 1955 geboren, verheiratet seit 1978 und habe drei Söhne.
Ich wohne mit meiner Frau in der Schubertstraße 21, 01307 Dresden.
Seit 2006 war meine Frau in unserem Haus in Weißig als Tagespflegeperson tätig. Die Tageskinder wurden in der Familie integriert. Ich fand Spaß an dieser Tätigkeit und es reifte in mir der Wunsch als Tagesvater den Beruf zur Berufung zu machen.

Als ausgebildeter Tagesvater habe ich von 2009 bis 2010 als Ersatztagespflegeperson in Dresden Weißig gearbeitet. von Sommer 2010 bis 2012 unterstütze ich meine Frau bei der Kinderbetreuung und habe mich zeitgleich weiter qualifiziert. 2012 bis 2019 arbeitete ich mit 5 Tageskindern in der Goetheallee 21. Ab Dezember 2019 befindet sich meine Tagespflegestelle in der Schubertstraße 9.
Meine Rolle als Tagespflegeperson sehe ich darin, den Müttern und Vätern die Möglichkeit zu geben ihre Kinder in einer familiennahen Umgebung unterzubringen, sie zu fördern und ihnen viel Zuneigung und sehr individuelle Betreuung zu geben. Ich liebe meinen Beruf und bin sehr dankbar für das, was mir die Kinder aber auch die Eltern zurückgeben.
In unserer Kinderwohnung ist genug Platz für die Tageskinder.
2011 absolvierte ich das Bildungscurriculum zum Sächsischen Bildungsplan für Kindertagespflegepersonen.
In der Schubertstraße 9 biete ich die Kindertagespflege in einer Wohnung an, welche ich für diesen Zweck angemietet habe. In unmittelbarer Nähe befinden sich und der Waldpark seinem wunderbaren alten Baumbestand, die Elbwiesen mit, den Waldwiesen und viele Spielpatze.
Von mir werden 4 **Kinder** im Alter zwischen 9 Monaten und 3 Jahren betreut. In Ausnahmefällen können auch 5 Kinder betreut werden.
Die **Betreuungszeit** nach der Eingewöhnung beträgt in der Regel 9 Stunden. Die

Tagespflegestelle ist grundsätzlich Mo-Freitag von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Die konkreten Bring- und Abholzeiten werden täglich mit den Eltern abgestimmt.

In Ausnahmefällen können sie auch außerhalb der Öffnungszeit liegen. In Abhängigkeit von den Betreuungsvereinbarungen mit den Eltern wird die Öffnungszeit regelmäßig angepasst

Meine pädagogischen Grundsätze

Es ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung, Eltern und Tagesmutter an einem Strang ziehen. Deshalb möchte ich zunächst meine pädagogischen Grundsätze formulieren.

- Geborgenheit der Kinder in unserer Tagesfamilie, sowie Erziehungspartnerschaft und hohe Transparenz

- Ausrichtung meiner Erziehungsarbeit auf die Bedürfnisse der Kinder. Das erfordert Feinfühligkeit meinerseits, sowie Achtung und Wertschätzung. Die Kinder sollen in allen Prozessen mit eingebunden werden. Sie sollen „mit wissen, mit erleben, mit entscheiden und mit tun“.

- Klare Standards und Regeln helfen den Kindern sich zu orientieren und sorgen für Sicherheit. Sie geben einen Rahmen für das harmonische „Familienleben“ und engen die Kinder in Ihrer Freiheit nicht ein. Die konsequente Umsetzung der Regeln ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Erziehungsarbeit.

- Eine offene Kommunikation mit den Kindern und den Eltern auf Augenhöhe ermöglicht es mir, die Bedürfnisse genau zu erfassen, in meiner Arbeit zu berücksichtigen und situationsorientiert zu handeln.

- Die Bildung in der Kindertagespflege nach dem sächsischen Bildungsplan.

- Viel Bewegung an frischer Luft unterstützt die geistige Entwicklung der Kinder. Sie sorgt für Wohlbefinden und stärkt die Gesundheit.

Die Tagesfamilie

Unsere Tagesfamilie ist eine Großfamilie. Mama, Papa, Geschwister und Großeltern, Tagesvater, und Tagesgeschwister. Die Eltern der anderen Tageskinder werden zu Tanten und Onkeln. Wir alle verschmelzen zu einer Großfamilie auf Zeit. Gegenseitige Akzeptanz, Wertschätzung, Respekt und Vertrauen sind die Grundlage für unsere Erziehungspartnerschaft. Von Anfang an sorge ich für ein hohes Maß an Transparenz. Lange vor Vertragsabschluss hospitieren Eltern. Im Internet auf der Seite http//www.littlefoots.info erfahren die Eltern vieles über meine Arbeit.

Wer sich dafür entscheidet seine Kinder bei mir betreuen zu lassen, wünscht auch einen offenen Kontakt mit den anderen Eltern in unserer Großen „Familie auf Zeit“. So entstehen Familienfreundschaften, welche oft noch viele Jahre gepflegt werden. Jeder hat in dieser Großfamilie seine Rolle bei der Entwicklung unserer Kleinen.

Was die Schützlinge erleben, entspricht in hohem Maße dem, was in einer normalen Familie passiert. Es wird gekocht, aufgeräumt, gereinigt. Die Kinder erleben das Original. Sie beteiligen sich am Familienleben und gestalten es mit. Es wird gelacht, getanzt, musiziert oder herumgealbert, einfach aus Spaß an der Freude.

Ich, der Tagesvater, bin der Familienmanager und nach den Eltern die drittwichtigste Kontaktperson für die Tageskinder. Jeden Tag betreue ich die Kleinen 8-10 Stunden. Regelmäßig finden Familienfeste wie Ostern, Kindertag, Sommerfest, Martinsumzug, Weihnachtsfeier und die Geburtstagsfeiern der Kinder statt.

Selbstverständlich sind Eltern und Geschwister zu allen Festen eingeladen und gestalten sie mit. Und weil wir eine Familie sind, fühlen sich alle bei uns wie zu Hause. Beim Abholen der Kinder verweilen die Eltern und spielen mit. Beim täglichen „Elternkaffee“ nutzen wir die Zeit, um in gemütlicher Atmosphäre von den Kindern zu schwärmen. Im Dialog werden sehr zeitnah die Beobachtungsergebnisse ausgetauscht. Die Kinder stellen ihre „Kunstwerke“ und Ihre Portfolios vor. Gemeinsam überlegen wir, wie im Weiteren unsere Liebsten in ihrer Entwicklung von uns gefördert und begleitet werden. Die hohe Frequenz dieser Gespräche entspricht der rasanten Entwicklung, welche Kinder in diesem Alter nehmen. Auf diese Art und Weise haben wir viel Zeit die Besonderheiten bei dem jeweiligen Kind zu erkennen und darauf zu reagieren. Die Eltern nutzen die verlängerte Abholphase auch um von der Arbeit „runter zu fahren“, oder sich mit anderen Eltern auszutauschen. Früh morgens und wenn beim Abholen mal keine Zeit vorhanden ist, werden die wichtigsten Informationen in Tür- und Angelgesprächen ausgetauscht. Sollten einmal Besonderheiten besprochen werden, so finden dazu Elterngespräche außerhalb der Betreuungszeit statt.

Kinder brauchen Wurzeln – Eingewöhnung

Von entscheidender Bedeutung für eine optimale Entwicklung unserer Kleinen ist die Vermeidung von negativem Stress.
Einjährige haben in der Regel eine feste sichere Bindung zur Mutter und dem Vater. Sie geben dem Kind die Sicherheit, die es braucht, um seine Welt zu erkunden, viele Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und die Muskeln und das Gehirn zu trainieren. Kuscheln und schmusen sind wichtige Tätigkeiten um Stress abzubauen, Vertrauen aufzubauen und Sicherheit für das Kind zu schaffen.

Für einen Teil des Tages übernehme ich die Rolle des Vaters. Das kann ich, weil ich lediglich 5 Kinder betreue, welche altersmäßig zwischen ein und drei Jahren gestaffelt sind. Das Kleinste erfordert die höchste Aufmerksamkeit.

Hier gilt es zunächst, eine sichere Bindung aufzubauen und sich aufeinander einzulassen. So entsteht eine gegenseitige Zuneigung. Das braucht Zeit auf beiden Seiten.
Deshalb beginnt die Betreuung mit der Eingewöhnungsphase. Das Tempo bestimmt das Kind. Im Normalfall dauert diese Phase 2-3 Wochen. Tagesvater und Kind finden zueinander, die Eltern lernen loslassen und in gewisser Weise vertieft sich gleichzeitig das Verhältnis zum eigenen Kind.
Es entsteht Vertrauen auf beiden Seiten: „Mama kommt wieder“ und „Mein Baby vermisst mich für die Zeit meiner Abwesenheit nicht“.
Auch nach der Eingewöhnungsphase wachsen die Wurzeln in unserer Tagespflegestelle weiter. Noch einige Jahre nach der Zeit suchen die Kinder regelmäßig Kontakt. Sie fühlen den Teil ihrer Wurzeln, die gewachsen sind, als sie begannen, die Welt zu erforschen.

Regeln, Grenzen und Rituale

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung, indem wir ihnen Orientierung geben. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes bewegen sie sich in vertrautem Rahmen.
Dieser Rahmen wird durch Rhythmus, Rituale, Regeln und Grenzen bestimmt und mit fortschreitender Entwicklung der Kinder verändert.
Der Tagesablauf bestimmt den Rhythmus: (siehe auch Exemplarischer Tagesablauf)

ca. 8.30 Uhr beginnen wir mit dem Ausflug, der täglichen Entdeckungstour für unsere Schützlinge. Die Kinder „saugen“ alles was sie Erleben in sich auf. Verhaltensregeln werden geübt und verinnerlicht.
Ein Höhepunkt ist das „Picknick“ im Grünen auf der Picknickdecke je nach Situation auch auf der Parkbank oder beim Bäcker. Es gibt frisches Obst.
Pflanzen, Tiere, Erde, Wasser, Luft, andere Menschen, Autos, Wald, Wiese, Teich, Einkaufsläden, Spielplätze, bei jedem Wetter zu jeder Jahreszeit - eine unendlich vielfältige Lernumgebung durchstreifen unsere Schützlinge. Nach etwa 2 Stunden ist der Ausflug beendet. Umziehen, spielen, basteln, malen, tanzen, singen, (was genau richtet sich nach den Kindern), kochen, essen - alles sind den Kindern vertraute Rituale und sie freuen sich auf den nächsten Schritt.
Gegen 12.00 Uhr sind alle müde.
Selbst die Vorbereitung zur Mittagsruhe ist in Rituale eingebunden. Sie verändern sich im Laufe der Zeit, je selbstständiger die Kinder werden. Nach dem Schlafen gibt es Vesper. Erholt, gestärkt und von der Neugier getrieben wird in der Wohnung oder im Waldpark gebastelt, gemalt, musiziert, gespielt und getobt.
Nach einiger Zeit sind die Eltern da und machen mit.
Spätestens gegen 16:30 Uhr sind alle Kinder abgeholt. Sie haben einen schönen Tag erlebt und kommen am nächsten Morgen gerne wieder.

Bildung in der Kindertagespflege, „Kleine Forscher“

Damit sich die Kinder optimal entwickeln können haben wir viele Voraussetzungen geschaffen: Pflege ist nur ein Teil meiner Tätigkeit. Gesundheit, Sauberkeit, ausreichend Schlaf und leckeres Essen sind selbstverständlich. Weitere günstige Bedingungen bieten: die Tagesfamilie, die kindgerechten Räumlichkeiten, die vertrauten Gegebenheiten, die unendlich Lernumgebung im Sozialraum und die sicheren Bindungen.
In der Summe bieten wir gute Bedingungen für die Entwicklung der intellektuellen und motorischen Fähigkeiten und freien Entfaltung der kleinen Persönlichkeiten.

Seit der Geburt sind die Kinder **kleine Forscher**. Sie nehmen ihre Umgebung mit allen Sinnen wahr. So sind sie durchaus in der Lage sich selbst zu bilden. Die angeborene Neugier ist ihr Antrieb. Befreit von den „Lasten“ des Alltages untersuchen sie alles.
Haben sie etwas entdeckt, so wird probiert, was sie damit anfangen können. Eigenschaften werden erfasst und verglichen, Regelmäßigkeiten werden entdeckt und geordnet. So erwerben die Kinder körperliche Fähigkeiten, speichern ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Zusammenhänge im Gehirn ab. Sie sind in der Lage, diese Zusammenhänge in den verschiedensten Situationen anzuwenden.
In unserer Familie erwerben sie soziale und kommunikative Kompetenzen.
Sie lernen auch voneinander: Die „Kleinen“ ahmen die „Großen“ nach, die „Großen“ üben zu helfen.

- Die Kinder erwerben körperliche (somatische) Fähigkeiten und stärken Ihr Wohlbefinden.
- Sie beteiligen sich an unserem Familienleben und erwerben soziale Kompetenzen. Ich bin das Vorbild, an dem sie sich orientieren.
- Ich begleite unsere Lieblinge in Ihrer Entwicklung, trete mit Ihnen in den Dialog und fördere Ihr individuelles Talent
- Sie nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr und geben ihnen einen gestalterischen Ausdruck. Die sichtbaren Ergebnisse bewahren wir in Ihren Portfolios und Schatzkisten auf.
- Unsere kleinen Forscher erkunden die Natur und entdecken ihre Zusammenhänge. Haben sie etwas entdeckt, so wird probiert, was sie damit anfangen können.
- Eigenschaften werden ermittelt, es wird verglichen, Regelmäßigkeiten werden entdeckt, Mengen erfasst Alles wird irgendwie geordnet -Mathematik pur-.

Ganze Versuchsreihen entstehen so. Im Gehirn hinterlassen sie „tiefe Spuren“, die ihnen im späteren Leben Orientierung geben.

Ich bin der „Ermöglicher“.
Beim Beobachten der Kinder finde ich heraus, was sie aktuell interessiert.
Entsprechend gestalte ich die Rahmenbedingungen und fache die Neugier an.
Es grenzt an ein Wunder, wie unsere Lieblinge Gestalter Ihrer selbst sind. Sie bestimmen das Tempo und entwickeln sich ganz individuell. Wir müssen sie nicht treiben, es braucht eher Geduld und Vertrauen.
Bis zum Übergang zum Kindergarten haben sie viel gelernt.
Sie sprechen wie ein Wasserfall, können mehrere Lieder singen, tanzen gerne und benutzen Rhythmusinstrumente, lieben Bücher, haben Spaß am Gestalten mit Stift und Pinsel, Knete und Naturmaterialen. Sie behaupten sich in der Kindergruppe und helfen einander. Sie haben gelernt, Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen Ihrer Entscheidungen zu ertragen. Inzwischen sind sie aus den Windeln raus achten auf Sauberkeit und Hygiene. Sie haben verinnerlicht wie man sich altersgerecht im Ort und im Straßenverkehr bewegt. Einheimische Pflanzen und Tiere sind ihnen gut vertraut und sie achten die Natur.
Dritten gegenüber sind sie aufgeschlossen, höflich und kontaktfreudig.

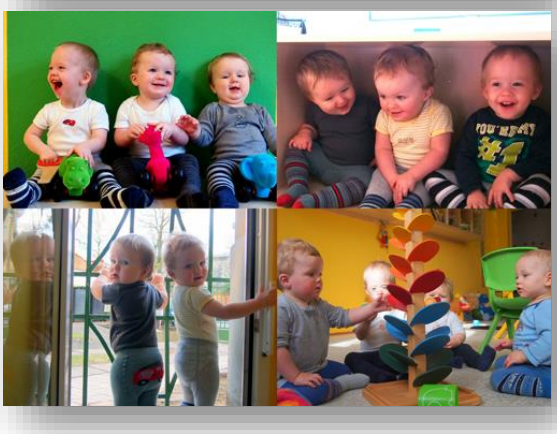
„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.“

Viel Bewegung an frischer Luft unterstützt die geistige Entwicklung der Kinder. Sie sorgt für Wohlbefinden und stärkt die Gesundheit. Es gibt jeden Tag viel Neues zu entdecken.
Die Umgebung der Tagespflegestelle ist ein großer Erfahrungsraum für unsere Kinder.
Sie lernen sich zu orientieren, erfahren, wie Gefahren vermieden werden und wozu was von Nutzen ist.
Sie lernen die Natur mit Ihrer Tier und Pflanzenwelt kennen. Und das zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter

.

April 2014

Zu Hause bei den *„littlefoots“*



Spielen, gestalten, experimentieren oder musizieren Materialerfahrungen sammeln. Trotz der täglichen Ausflüge bleibt noch genügend Zeit zum Spielen im Spielzimmer.
Bis zur Abholung sind die Kleinen immer aktiv. Hier ein kleiner Einblick, die Bilder sprechen für sich.

Beobachtung und Dokumentation - Die alltäglichen Wunder sichtbar machen

Beobachten ist das gezielte Beachten der Kinder. Sie ist das Wertschätzen der kindlichen Tätigkeiten. Ich stelle fest, was die Kinder die Kinder momentan bewegt, wo ihr Interesse liegt. So habe ich die Möglichkeit die individuell auf die Kinder einzugehen und mit den Eltern darüber ins Gespräch zu kommen.

Ein Fotoapparat ist immer dabei. Die Kinder haben sich bereits daran gewöhnt und beachten ihn nicht mehr. Viele Momente werden auf diese Weise erfasst und dokumentiert, als Foto aber auch als Video Sequenz.
Beim „Elternkaffe“ werden die Materialien dann ausgewertet.

Die Bilder und Videosequenzen werden im Onlinealbum mit den Eltern geteilt. So kann auch die Verwandtschaft der Kinder am Leben unsers Schützlings teilhaben. Gleichzeitig wird meine Arbeit systematisch dokumentiert. Die Portfolios sind bei uns Bildermappen mit Laminierten und beschrifteten Fotos und den Kunstwerken der Kinder. Eltern und Kinder wirken mit. So sind daraus die persönlichen Lieblingsbücher der Kinder entstanden. Hier ein Beispiel, die Kinder betrachten die Portfolios.

Übergang in den Kindergarten

Kurz vor dem dritten Geburtstag ist es dann so weit. Der Übergang in den Kindergarten wird vorbereitet. Sie haben alle Kompetenzen erworben, die sie dafür brauchen.

Im Rahmen unserer täglichen Spaziergänge haben wir schon mit einem Kindergarten Kontakt aufgenommen. Die „Großen“ werden bestaunt und der Stolz bald auch so ein großes Kind zu sein wird entwickelt.

Mit Hilfe von Kinderbüchern erfahren die Kinder mehr vom Kindergarten und gleichzeitig wird die Neugier geweckt. Gemeinsam mit den Eltern sorgen wir dafür dass Vorfreude entsteht.

Die Kinder haben schon erlebt, wie ihre Vorgänger verabschiedet wurden. Dazu veranstalten wir immer ein Fest.

Das Fest ist ein Übergangsritual, das dem Kind klar macht, dass es nun in eine neue Lebensphase eintritt, etwas zurücklassen muss, gleichzeitig aber merkt, meine “Tagesfamilie” verstößt mich nicht, sondern freut sich mit mir auf etwas ganz Neues.

Das Kind weiß auch, dass jederzeit zu Besuch kommen kann. Das kennen sie schon. Denn einige ehemalige Tageskinder besuchen uns regelmäßig noch Jahre später.

Ein kleines Geschenk für den Kindergarten soll gewissermaßen als Übergangsobjekt mit hinüber genommen werden. Das Kind kann so erleben, dass der Abschied nicht nur traurig ist, sondern auch ein Grund sich zu freuen, weil es einen Entwicklungsschritt nach vorne macht, “groß” wird.

Wie es in einer Familie üblich ist, wir für diesen Lebensabschnitt ein Fotoalbum erstellt und zur Erinnerung übergeben.

Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Tagespflegepersonen.

Ich treffe mich regelmäßige mit anderen Tagespflegepersonen im Rahmen meiner täglichen Ausflüge. Die Kinder verschiedener Tagesmütter spielen dann miteinander. Das ist Gelegenheit sich auszutauschen und aktuelle Situationen zu besprechen bzw. sich Ratschlag zu holen.

Von Zeit zu Zeit treffen sich Tagesmütter- und Väter aus der Umgebung zum Informationsaustausch.

Ich bin innerhalb der Interessengemeinschaft Kindertagespflege Dresden aktiv im Netzwerk eingebunden. Für mich ist die wichtigste Form des Erfahrungsaustausches die regelmäßige Weiterbildung, bei der mit anderen Tagesmüttern und Fachkräften ins Gespräch komme.

Im Zusammenhang mit Weiterbildung, Fachberatung und der Ersatztagespflege stehe ich mit der Stadt und dem Kinderland e.V. in Kontakt.

Der Kinderland e.V. ist auch Ansprechpartner für die Eltern, wenn sich Ihr gesetzliches Recht auf Beratung in Anspruch nehmen möchten.

Adresse: Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege
Berggartenstraße 5
01309 Dresden
Tel. (0351) 312 099 0

Ernährung

Alle Eltern einigen sich auf einen Essenanbieter und beauftragen diesen. Bis morgens um 7.00 Uhr muss das Essen abgemeldet werden. Das Obst für die Obstpause wird abwechselnd von den Eltern für jeweils alle Kinder bereitgestellt. Vesper bringen die Kinder täglich mit.

Hygiene

Für mich ist es selbstverständlich durch Sauberkeit und Beachtung der Hygieneregeln dafür zu sorgen, dass die Ansteckungsgefahr gering ist.
Jedem Kind wird eine persönliche Farbe und ein Symbol zugeordnet.
Der Farbe entsprechend stehen für das Kind
Handtücher, Trinkbecher und Topf zur Verfügung.
Die Bettwäsche wird durch mich gestellt und von den Eltern gewaschen.
Die Kinder lernen auf diese Art und Weise schnell was für sie bestimmt ist, und ganz nebenbei die Farben zu unterscheiden und zu benennen.
Sie üben auch das regelmäßige Händewaschen, Naseputzen.
Zähneputzen sollten die Eltern vor dem Schlafengehen mit den Kindern praktizieren.

Impfungen Krankheiten und Medikamentengabe

Vor Besuch der Tagespflegestelle weisen mir die Eltern die empfohlenen und Plicht Impfungen nach. Eine Kopie des Impfpasses wir bei mir gelagert.

Haben die Kinder ansteckende Krankheiten oder Fieber über 38 Grad so können sie die Tagespflegestelle nicht besuchen. Medikamentengabe erfolgt meinerseits nur nach schriftlicher Anweisung durch die Eltern. Ich bin berechtigt die Medikamentengabe abzulehnen. Im Falle der Medikamentengabe stellen mir die Eltern originalverpackte ungeöffnete und nicht abgelaufene Medikamente zur Verfügung.

Jegliche Haftung meinerseits wir ausgeschlossen. Ich empfehle eine Verschreibung des Kinderarztes.

Übergang der Haftung während der Bring- und Abholzeiten

Die Haftung geht an mich über, wenn die Eltern sich in der Bring Phase in meinem Beisein vom Kind verabschiedet haben, um die Tagespflegestelle zu verlassen. Sie geht wieder an die Eltern über, wenn sie Ihr Kind zur Abholzeit begrüßt haben.
Verweilen die Eltern noch, zum Beispiel beim Elternkaffe, oder weil die Eltern mit den Kindern spielen, so sind sie für Ihrer Kinder verantwortlich.

Urlaub und Ersatzbetreuung

Urlaub wird langfristig geplant und mit den Eltern abgestimmt. So kann durch Synchronisation die Betreuung in der Familie ermöglicht werden.
Dies ist nicht immer möglich. Deshalb gibt es eine Ersatztagespflegeperson. Bei Urlaub kann so auch Ersatzbetreuung in der Kinderwohnung sichergestellt werden. Die Ersatztagespflegeperson arbeitet nach dieser Konzeption. Sie kennt die Kinder und hat zu Ihnen eine vertrauensvolle Bindung aufgebaut. Sofern möglich macht sie auch die Ersatzbetreuung bei Krankheit. Sollte dies nicht möglich sein wird notfalls eine andere Ersatzbetreuung organisiert.

Exemplarischer Tagesablauf

ab 07.30	Frühstück für die Frühkinder, kochen
bis 08.30	Spielen und vorbereiten auf den Ausflug
ca. 08.30	Beginn des Tagesausflug, spielen, gestalten, experimentieren, musizieren, Materialerfahrungen im Freien sammeln
ca. 9.30	Picknick im Freien, spielen, gestalten, experimentieren oder musizieren Materialerfahrungen im Freien sammeln
ca. 10.30	Umziehen, waschen, Kochen
ca. 11.00	Mittag
ca. 12.00	Mittagesruhe
ca. 14.50	Vesper
ab 15.00	spielen, gestalten, experimentieren oder musizieren Materialerfahrungen sammeln,
bis 16.30	Elternkaffee, Abholzeit

Foto und- Filmerlaubnis

Die Personensorgeberechtigten gestatten, dass Sie und ihre Kinder während der Öffnungszeiten fotografiert und gefilmt werden dürfen.

Die Fotos und Filme dürfen zu nachfolgenden Zwecken verwendet und veröffentlicht werden:

- die Internetseite www.littlefoots.info
- Whats APP in der Gruppe littlefoots
- Bei Google Fotos geteilt mit den aktuellen Eltern
- Portfolios der Kinder
- Fotoalben und Referenzmappen
- Verwendung im Zusammenhang mit Aus- und Weiterbildung
- Weiterentwicklung der Konzeption

Im Zusammenhang mit der Verwendung und Veröffentlichung der Fotos dürfen weder Familienname, noch Wohnort der Personen auf den Bildern genannt werden.
Bei Veröffentlichung auf der Internetseite www.littlefoots.info wird eine gesonderte Genehmigung mit Unterschrift der Eltern auf dem ausgedruckten Bild eingeholt.

Eine Veröffentlichung zu anderen Zwecken wird ausgeschlossen.

Den Eltern bleibt das Recht vorbehalten, Fotos und Filmsequenzen aus den elektronischen Medien entfernen zu lassen.

Die Fotoerlaubnis kann jederzeit durch schriftliche Erklärung widerrufen werden.